

Wahre Bauernregeln

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	9
<i>Frühling</i>	12
<i>Einleitung Frühling</i>	14
<i>März</i>	16
„Der März soll wie ein Wolf kommen und wie ein Lamm gehen“	16
„Ein fauler, feuchter März ist jedes Bauern Schmerz.“	16
„Lässt der März sich trocken an, bringt er Brot für jedermann.“	16
„Friert's an Gertrud, der Winter noch vierzig Tage nicht ruht.“	18
„Wie das Wetter um den Frühlingsanfang, so hält es sich meist den Sommer lang.“	20
„Wie das Wetter sich zeigt nach Benedikt eine Woche lang, so zeigt's sich auch den ganzen Sommer lang.“	20
„Ist an Rupert der Himmel wieder rein, so wird er's auch im Juli sein.“	22
<i>April</i>	24
„Wenn der April Spektakel macht, gibt's Korn und Heu in voller Pracht.“	24
„Wenn es viel regnet um den Amantiusstag, ein dürre Sommer folgen mag.“	26
„Wie es im April und Maien war, so wird das Wetter im ganzen Jahr.“	28
<i>Mai</i>	30
„Ist der Mai recht heiß und trocken, krieget der Bauer kleine Brocken.“	30
„Ist der Mai kühl und nass, füllt's dem Bauern Scheun' und Fass.“	30
„Mamertius, Pankratus, Servatius bringen oft Kälte und Verdruss. Die kalte Sophie macht alles hie.“	32
„Das Wetter um den St. Urban zeigt auch des Herbstes Wetter an.“	34
„St. Urban hell und rein, gibt viel Korn und guten Wein.“	34
<i>Sommer</i>	36
<i>Einleitung Sommer</i>	38
<i>Juni</i>	40
„Ist der Juni warm und nass, gibt's viel Korn und noch mehr Gras.“	40
„Wenn kalt und nass der Juni war, verdirbt er das ganze Jahr.“	40
„Ist's an Medardus feucht und nass, regnet's weiter ohne Unterlass.“	42
„Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag.“	44

<i>Juli</i>	46
„Juli schön und klar, gibt ein gutes Bauernjahr.“	46
„Was der Juli verbricht, rettet der September nicht.“	46
„Mariä Heimsuch wird's bestellt, wie's Wetter sich 40 Tage hält.“	48
„Die Siebenbrüder das Wetter machen, ob sie nun weinen oder lachen.“	50
„Margareten Regen bringt keinen Segen.“	52
<i>August</i>	54
„Wie der August war, wird der künftige Februar.“	54
„Laurenz im Sonnenschein, wird der Herbst gesegnet sein.“	56
„Leuchten vor Mariä Himmelfahrt die Sterne, so hält sich das Wetter gerne.“	58
„Wie sich an Bartholomäus das Wetter verhält, so ist es auch im Herbst bestellt.“	60
<i>Herbst</i>	62
<i>Einleitung Herbst</i>	64
<i>September</i>	66
„Ist der September lind, wird der Winter ein Kind.“	66
„Wie das Wetter an Ägidius, so es vier Wochen bleiben muss.“	68
„Wie sich das Wetter an Mariä Geburt verhält, so ist's noch vier Wochen bestellt.“	70
„Kommt Michael heiter und schön, wird es noch vier Wochen so weiter geh'n.“	72
<i>Oktober</i>	74
„Ist der Oktober warm und fein, kommt ein scharfer Winter drein. Ist er aber nass und kühl, mild der Winter werden will.“	74
„Oktober rau, Januar flau.“	74
„Oktoberhimmel voller Sterne hat warme Öfen gerne.“	76
„Wer Weizen sät am Simonstage, dem trägt er gold'ne Ähren ohne Frage.“	78
<i>November</i>	80
„Der November tritt oft hart herein, braucht nicht viel dahinter sein.“	80
„Zum Allerheiligen Sonnenschein, tritt der Nachsommer ein.“	82
„Nach Martinitag viel Nebel sind, so wird der Winter meist gelind.“	84
„Hat Martini einen weißen Bart, wird der Winter lang und hart.“	84
„Gefriert im November schon das Wasser, wird der Januar umso nasser.“	86
„Wie's um Katharina: trüb oder rein, wird auch der nächste Februar sein.“	86

<i>Winter</i>	88
<i>Einleitung Winter</i>	90
<i>Dezember</i>	92
„So kalt wie im Dezember, so heiß wird's im Juni.“	92
„Fällt auf Eligius ein starker Wintertag, die Kälte wohl vier Wochen dauern mag.“	94
„Ist es Weihnachten kalt, ist kurz der Winter, das Frühjahr kommt bald.“	96
<i>Januar</i>	98
„Auf trockenen, kalten Januar folgt viel Schnee im Februar.“	98
„Ist bis Dreikönig kein Winter, folgt keiner mehr dahinter.“	100
„Wenn zu Antoni die Luft ist klar, gibt's ein trockenes Jahr.“	102
„Ist es an Paulus klar, kommt ein gutes Jahr. Hat er Wind, regnet's geschwind.“	104
„Friert es zu Vigilius, im März die Eiseskälte kommen muss.“	106
<i>Februar</i>	108
„Je nasser ist der Februar, desto nasser wird das ganze Jahr.“	108
„Gibt's an Lichtmess Sonnenschein, wird's ein später Frühling sein.“	110
„Bischof Felix zeigt an, was wir vierzig Tag für Wetter ha'n.“	112
„Petri Stuhlfeier kalt, da wird der Winter sehr alt.“	112
„War es an Matthias kalt, auch der Frost noch lang anhält.“	112
 <i>Bauernregeln für kurzfristige Prognosen</i>	115
„Fliegen die Schwalben in den Höh'n, kommt ein Wetter, das ist schön.“	116
„Frösche auf Stegen und Wegen deuten auf baldigen Regen.“	117
„Kräht der Hahn auf dem Mist, bleibt's Wetter wechselhaft, wie's ist. Doch kräht er auf dem Hühnerhaus, hält's schöne Wetter noch ein Weilchen aus.“	118
„Abendrot – Gutwetterbot, Morgenrot mit Regen droht.“	119
„Viel Morgentau macht den Himmel blau.“	120
„Siehst du Nebel auf Seen und Auen, kannst du getrost auf schön Wetter bauen.“	121
„Hof um den Mond bedeutet Regen, Hof um die Sonne große Stürme.“	122
 <i>Was der Bauer noch weiß!</i>	123
<i>Bildnachweis / Literaturverzeichnis</i>	127